

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 521.

Jahrgang 194.

Druck-Preis für Satz und die zweite 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Quartier. Die tägliche Ausgabe erscheint von Sonntag bis Samstag. — Druck-Preis: Sächsischer Reichs-Verlag, Leipzig, Unterwallstraße 21 (Gomringerstraße, Bahnhofsplatz). — Erste Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 47. Telefon Nr. 152.

Mittwoch, 6. November 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon-Nr. VIIa Nr. 11494.

### Das wahre Gesicht des Freihandels.

Als man vor einiger Zeit die Agitation der Freihändler gegen den neuen Zolltarif, die nicht einmal danach zurückgeht, das Ausland gegen das Inland aufzuheben und den Auslande-Waffen gegen Deutschland in die Hand zu spielen, als Agentium des Auslandes bezeichnete, herrschte darüber in der freihändlerischen Presse große Entrüstung. Man hielt es für durchaus berechtigt, die Pressstimmen des Auslandes gegen den deutschen Zolltarif sorgfältig zu registrieren, um der deutschen Regierung eine „angenehme Meinung“ über die „Stimmen des Auslandes“ beizubringen; man hielt es auch für durchaus zulässig, mit freihändlerischen Agenten des Auslandes, wie Herr Zugelitz gemeinlich zu machen. Jetzt gehen die Herren sogar noch weiter, sie wollen sogar nach Art der Agenten Eisen und Ausland, um in Volksversammlungen das eigene Vaterland zu schmäheln und das Ausland gegen die deutsche Regierung aufzuheben. Der Abgeordnete der freihändlerischen Vereinigung, Dr. Barth, hat es vereinbar mit seinen Willkür als Abgeordneter erachtet, nach Wien zu gehen und dort im sozialpolitischen Verein einen Vortrag gegen die deutsche Regierung zu halten und gegen die dem Bundesrat vorliegenden sozialpolitischen Gesetzentwürfe zu halten. Dr. Barth hatte auch nichts dagegen, als ein österreichischer Redner in der Debatte das Wort ergreift und den deutschen Zolltarif als ein Verbrechen gegen das Bundesland bezeichnete. Ein solches Gebahren eines deutschen Reichstagsabgeordneten ist allerdings das Aergste, was man an vaterlandslieferer Gesinnung bisher erlebt hat. Was würde man wohl in England dazu sagen, wenn ein Mitglied des Unterhauses nach Deutschland käme und hier in Volksversammlungen die englische Regierung wegen des Burenkrieges aufs Schwerste angriffe? Dr. Barth würde ganz folgerichtig handeln, wenn er demnach auch nach Petersburg und Washington ginge und dort seine heftigen, die Tatsachen vererbendenden Reden gegen sein eigenes Vaterland vom Stapel ließe.

Die Vorbereden des Herrn Dr. Barth haben ein anderes Mitglied des Reichstages, den sozialistischen Abg. Bebel, nicht schlafen lassen. Auch er ist nach Wien gegangen und hat dort bei seinen „Genossen“ mit den üblichen Schmähworten und Verderben eine Rede gegen den deutschen Zolltarif gehalten und dafür großen Beifall gemeldet. Von einem Mann wie Bebel nimmt das nicht weiter Wunder. Die Sozialdemokratie ist nun einmal eine einseitigere Feindin unserer Regierung, für sie ist der Begriff Vaterlandsliebe, Treue zu Kaiser und Reich ein leerer Haß. Wenn aber die Freihändler in bürgerlichen Lager so gemeinliche Wahn mit der Sozialdemokratie machen, so beweist das nur, wie schlecht es um die Sache des Freihandels steht. Das Gebahren der Sozialdemokratie ist der Umkehr der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung; in dem größeren Schutz der nationalen Arbeit erblickt die Sozialdemokratie ein Hindernis für die Verwirklichung ihrer letzten Ziele, im absoluten Freihandelsbegriff haben das beste Mittel zur Erreichung ihrer Ziele. Es ist deshalb vollkommen begründet und auch vom Standpunkte des Sozialdemokraten durchaus folgerichtig, wenn diese den Schulzoll bekämpft und den Freihandel befördert. Diefenigen Parteien aber, die nach dem Vorbilde des Herrn Barth und des Handelsvertragsvereins jetzt im In- und Ausland mit allen Mitteln gegen die neuen sozialpolitischen Entwürfe kämpfen, sind nichts weiter als Bundesgenossen der Sozialdemokratie.

### Deutsches Reich.

Dalles a. S. 5. November.

**\* In dem Prozeß gegen den Stullgarter „Republikaner“ Freund in China** ist bekanntlich der Angeklagte, Redakteur Freund, zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen verurteilt, der zweite Angeklagte, Redakteur Schmidt, freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft hat jedoch nach der Verurteilung des Urteils gegen daselbe Revision eingelegt. Die „Arz.-Ztg.“ bemerkt dazu: „Aus den Verhandlungen des Stullgarter Gerichtes ergibt sich, daß zwar in vorerwähnten Fällen Anschuldigungen vorgetragen sein mögen, daß aber die heutige Darstellung nicht zutrifft, um sie zu verurteilen, und daß von allen Dingen von einer durch die militärischen Vorgesetzten veranlaßten hysterischen Mißhandlung der sinesischen Bevölkerung in keiner Weise die Rede war. Der Schwerepunkt der gerichtlichen Verhandlung lag ohne Zweifel in der zugehörigen Vernehmung des Generals Bontzen, von dem es sich ergibt, daß er sich für die Verurteilung des Generals Bontzen in letzter Linie verantwortlichen Instanzen zum Vorwurf nehmen konnte. Hochinteressant war auch das, was General v. Bontzen über die Fortführung der chronischen Instrumente sagte. Hiervon war der Befehl gegeben, sinesische Kriegsgefangene zu beschlagnahmen, um die Kriegsgesetze zu beugen, und die sinesischen

Instrumente wurden demgemäß wegen ihres Kunstwertes und wegen ihres materiellen Wertes als Kriegsbeute beschlagnahmt. Gegen einen derartigen Befehl läßt sich nicht viel einwenden. Aber um so bedauerlicher erscheint die hier keine Ausführung. Denn aus der Beschlagnahme ergab sich nicht die Notwendigkeit, die Instrumente nach Europa überführen zu lassen. Wenigstens aber hätten sie, nachdem man erkannt hatte, daß für ihre Zurückhaltung keine rechtliche Grundlage vorhanden sei, auf Kosten des Reiches nach China zurückgeschickt werden sollen. Statt dessen hat man sie lediglich der sinesischen Regierung zur Verfügung gestellt; diese hat bekanntlich die Rücknahme abgelehnt und damit dem Deutschen Reich in einer für dieses nicht gerade angenehmen Form ein Geschenk gemacht. Es ist bedauerlich, daß unter diesen Umständen nicht auch noch nachträglich eine Abholung des Beschlagnahmten und seine Rückführung auf Kosten des Reiches erfolgt ist.

Der Reichstag der Artikel, welcher den Gegenstand des Strafverfahrens bildet, hat, ist mit einer ziemlich milden Strafe abgenommen, weil er, wie es in den Entscheidungsschriften heißt, nicht aus unedlen Beweggründen und in gutem Glauben geschrieben hat. Auf den Strafmaß kommt es hierbei nicht in erster Linie an, deswegen sehen wir dem Ergebnisse der von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Revision nicht mit besonderer Spannung entgegen. Die Hauptfrage für uns ist die Feststellung, daß die von sozialdemokratischer Seite gegen die Lage des deutschen Reiches erhobenen Vorwürfe sich als grundlos erweisen lassen und daß in Zukunft eine vollständige Fabrikation von Dummheiten beizubehalten hat. Daß die deutsche Sozialdemokratie durch ihr Verhalten gegenüber diesen Ereignissen ohne Grund schwere Benachteiligung in unser Volk hineintragen, ist eine unter Nationalgefühl schwer beschämende Tatsache, welche auch durch Bestrafung ihrer Urheber leider nicht ungeschehen gemacht werden kann.

Der „Vorwärts“ spielt wie gewöhnlich mit der Leichtgläubigkeit seiner Leser, indem er diesen vermaßt, daß das Ergebnis des Prozesses eigentlich ein für die Sozialdemokratie günstiges sei. Mit dieser Art von Gesinnung und Verdrängung zu rechnen, ist jeder Feindtrick wert.

Wie unterrichtet kommen mit dem „Vorwärts“ doch ein gewisses Bedauern darüber, daß Herr General v. Bontzen die Ermüdung erlitten hat, in diesem Prozesse als Zeuge auszusagen, nicht unterbrücken. Wohin soll es kommen, wenn unsere Truppenführer in Zukunft genötigt sein müssen, bei der Miltärstrafe aus dem Striege vor Gericht zu erscheinen, um dem Fragegebühren eines demokratischen oder sozialdemokratischen Advokaten Rede und Antwort zu stehen? Damit erhält jeder miltärwertige oder erfolglos gekimnte Untergebene die Möglichkeit, seinen höchsten Vorgesetzten vor Gericht zu zitieren, er braucht nur einen heftigsten Brief an eine Zeitung zu schreiben, die so unpartheylich ist, ihn abzubringen. Der Auftragsgeber des Verteidigers ist in dem heutigen Verfahren leider vielfach ein zu großer Spielraum eingeräumt. Herr General v. Bontzen hat sich ja mit sehr viel Takt und Würde seiner Aufgabe entledigt, aber wir möchten doch in Zukunft höhere Truppenbefehlshaber nicht wieder einen strengen Vorbehalt über die Handhabung ihrer dienstlichen Obliegenheiten durch einen Advokaten ausgeliefert sehen. Im vorliegenden Falle ist durch die Zeugenaussage des Kommandierenden Generals dargestellt worden, daß der Expeditions-Kommando nichts zu verfehlen hatte; wäre General v. Bontzen nicht als Zeuge erschienen, so würde aus der gegnerischen Seite mit der Behauptung, daß das Kommando ein schlechtes Gewissen habe, nicht gefahrt worden sein. Aber wir wünschen, daß der Staat in Zukunft nicht wieder die Ausstattung zu einem Spertalkstück hier, dessen eigentliche Tendenz Reichs- und Landesverrat ist.

**\* Die Einführung der neuen Rechtschreibung** in den Schulen dürfte, wie die „Allg. Ztg.“ erklärt, noch etwas vorsichtig werden lassen, da noch nicht alle beteiligten Regierungen ihre förmliche Zustimmung zur Einführung gegeben haben. Erst wenn diese Zustimmungen förmlich vorliegen, kann das in Aussicht genommene Negebuch veröffentlicht werden. Aber auch nach dem Ergehen dieses Negebuches wird noch in einer ausgiebigen Ubergangsfrist kein eingeführtes Schulbuch um deswillen zurückgeworfen werden, weil es in der bisherigen Rechtschreibung gedruckt ist. Der preussische Kultusminister Dr. Lindt hat sich noch neuerdings dahin ausgesprochen, daß in dieser Hinsicht den Verlegern der Schulbücher, insbesondere auch der Verleger des meistbekanntesten, die Verleger der „Allg. Ztg.“, es liegt deshalb kein Grund vor, die Verleger von Schulbüchern bestimmen konnte, den Druck neuer Auflagen aufzuschieben. Es werden noch mindestens mehrere Jahre darüber hingehen, bevor für die Schulen nur Schulbücher in der neu eingeführten Rechtschreibung zugelassen werden. — Nach unserer Auffassung hat es mit Einführung dieser neuen „Rechtschreibung“ durchaus keine Eile.

**\* Graf Bismarck-Friedrichstein über Graf Bismarck.** Im Hinblick auf die Gerüchte, die dieser Tage durch die Presse gingen und die von der Möglichkeit einer Sanierung wissen wollten, hat ein Berliner Lokalblatt dem Grafen Bismarck-Friedrichstein, der als Kandidat für Bismarck-Nachfolger genannt worden man seinen Ansehens wegen, um über diese Dinge auszufragen. Als Ergebnis seiner Bemühungen legt der Interviewer seinen Lesern nun die folgenden briefgetragenen Mitteilungen vor. Am dem Ganzen ist nur eine kurze Fassung des Ausgesagten über den Grafen Bismarck von Interesse. Im Hinblick auf die Gerüchte von Verhandlungen in den höchsten Stellen meinte Graf Bismarck: „Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß ich an derartige Verhandlungen nicht angedacht und gar nicht gläubig. Graf Bismarck ist der beste Mann, den wir haben, die Sache durchzuführen.“

**\* Kaisermandat.** Bei der letzten Rekrutenvereinigung in Frankfurt a. M. hat General v. Binnewitz angebetet,

daß der Kaiser den nächstjährigen Mandanten des XVIII. Armeekorps beizuwohnen werde.

**\* Reichstagswahl in Wiesbaden.** Die Nationalliberalen stellten als Reichstagskandidaten den Stadtrat Vertling auf, den die Konserativen unterstützen werden.

**\* Gegen die großpolnische Agitation.** Nach einem Telegramm aus Bonn verweigert der Bischof von Baderborn, einem katholischen Theologen, der in dem Horner Geseimbund propagiert verurteilt wurde, den Eintritt in die Priesterseminar. Bravo!

**\* Sendungen nach Deutsch-Südwestafrika.** Anloß des Kriegszustandes in Südafrika und der in den letzten Wochen Südafrika gegen Schiffe aus Kapstadt bestehenden Quarantäne läßt sich zur Zeit nicht vorher übersehen, man der Dampfer, der die Verbindung zwischen Kapstadt und dem Schutzgebiet vermittelt, von Kapstadt abfahren wird; es läßt sich somit nicht berechnen, inwiefern die Beförderung der betreffenden Briefsendungen mit Vorteil bei Southampton und Kapstadt erfolgen kann. Dabei werden bis auf Weiteres Briefsendungen nach dem nördlichen Teile des Schutzgebietes sowie der Küstengebiete und Südburgen dann über Kapstadt geleitet, wenn sie dem Zweck „über Kapstadt“ von den übrigen Sendungen getrennt sind. In dem letzten Monat des Monats von Southampton nach Deutsch-Südwestafrika abfahrender Dampfer der Westmannlinie zur Abfertigung. Die Sendungen nach dem südlichen Teile des Schutzgebietes werden auch weiter über Kapstadt geleitet, von wo sie auf dem Landwege weiter befördert werden.

**\* Das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 für Preußen** ist, wie wir bereits kurz mitgeteilt, amtlich veröffentlicht worden. Die umfangreiche und industrievolle Arbeit hat also einen Zeitraum von nur 11 Monaten erfordert. Die Volkszählung hat 35 Millionen und 343 Tausend Personen erfaßt und läßt auf jede einzelne Angabe hin zu prüfen, daß die Zählungen zu zuverlässigen und richtig zu stellen. Zur Beantwortung dieser Aufgabe fanden den künftigen statistischen Bureau 220 Statistiker zur Verfügung. Die Gesamtbevölkerung des preussischen Staates wurde auf 34 472 509 Personen ermittelt, wovon sie am 2. Dezember 1895 31 855 123 Personen betrug. Die durchschnittliche jährliche Volkszunahme ist während des letzten Jahrzehntes im preussischen Staate einen höheren Betrag erreicht als jemals zuvor; selbstverständlich ist die Zunahme des Staates der Bevölkerungszunahme im Reich gegenüber, die während des letzten Jahrzehntes im Reich auf 20 351 418 auf 21 817 577, die Zahl der Evangelischen (mit und ohne katholische) von 10 999 505 auf 12 113 670. Die Zahl der Evangelischen hat sich also um etwa ein Drittel der Katholiken zugenommen; sehr hoch war die Zunahme bei den „anderen“ Christen (Lutheren) von 119 245 auf 139 127, sehr niedrig bei den Juden von 379 716 auf 392 322. Die in den einzelnen Provinzen betrag die ermittelte Bevölkerungszahl (bis vom 2. Dezember 1895) gegen die in Klammern daneben die Einwohner 1906 (2 006 689), Westpreußen 1 563 608 (1 494 385), Ostpreußen 1 888 848 (1 677 304), Brandenburg 3 108 554 (2 821 695), Pommern 1 634 832 (1 574 147), Polen 1 882 725 (1 828 633), Schlesien 4 608 857 (4 415 309), Sachsen 2 832 616 (2 685 349), Schleswig-Holstein 1 387 968 (1 286 416), Hannover 2 590 439 (2 422 020), Westfalen 3 187 177 (2 701 429), Sächsisch-Pfalz 1 897 981 (1 756 802), Rheinland 5 759 798 (5 106 002) und Hohenzollern 68 780 (65 752). Abgesehen von Hohenzollern, zeigt sich hiernach in den sächsischen Provinzen gegen den Staatsdurchschnitt unvorstellbar eine verhältnismäßig sehr schnelle Bevölkerungszunahme, für Ostpreußen sogar eine Abnahme (pro Hundert 0,5). Das ist um so bemerkenswerter, als die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Polen und Schlesien mit gebirgsreichen Landschaften, die Bevölkerungszunahme stark durch die für die Provinzen und Polen, welche die erfolgreichsten landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen aufweisen, sowie für die Provinzen, welche die Bergbauindustrie in Frage, welche die reichhaltigsten Erzvorkommen mit 18,00, dann Rheinland mit 12,80, der Sächsisch-Pfalz mit 12,61 und die Provinz Brandenburg mit 10,17 auf das Hundert.

### Der Krieg in Südafrika.

Einer Weitermeldung zufolge hat ein Baron in der Sandlungshaus mit der englischen Regierung einen Vertrag auf Lieferung von 20 000 Pferden für die englische Kavallerie abgeschlossen. Einige tausend sind bereits geliefert. Die Nachricht erscheint sehr ungläubig. Trotz dieses Pferdevertrages kann Südafrika von 20 000 für den Militärdienst geeignete Pferde abgeben, ohne die eigene Kriegsbereitschaft zu lädigen. Sollte sich ein Handelsvertrag zwischen Südafrika und England eingeleitet haben, dann würde die englische Regierung sicher sofort dagegen einschreiten.

Nach einer Depesche der „Allg. Ztg.“ aus Amsterdam





# Stadtverordnetenwahl!

## Mitbürger! Wähler dritter Abtheilung!

Das gestrige Wahlergebnis hat die Gewissheit ergeben, daß unsere Gegner (Sozialdemokraten) die Absicht verfolgen, am letzten Wahltag (Mittwoch) mit großen Massen anzutreten, um die bürgerlichen Wähler zu überrumpeln.

Wir richten deshalb an alle bürgerlich gesinnten Wähler der 3. Abtheilung die dringende Bitte, sich durch die gestrigen Wahlergebnisse nicht täuschen zu lassen, sondern Mann für Mann nach dem betreffenden Wahllokale zu gehen und ihre Stimme für die bürgerlichen Kandidaten abzugeben.

Unsere Kandidaten sind:

- |                         |                      |   |
|-------------------------|----------------------|---|
| Im I. Bezirk, Wahllokal | „Kaisersäle“:        | Seifenfabrikant <b>E. Kobert,</b>             |
| „ II. „ „               | „Apollo-Theater“:    | Rechnungsrath <b>K. Sieber,</b>               |
| „ III. „ „              | „Paradies“:          | Kaufmann <b>E. Beyer,</b>                     |
|                         |                      | Stellmachermeister <b>W. Fräntzel,</b>        |
| „ IV. „ „               | „Wintergarten“:      | Kaufmann <b>F. Döhler,</b>                    |
|                         |                      | Baumeister <b>F. Gygas,</b>                   |
| „ V. „ „                | „Thalia-Theater“:    | Bildhauer <b>P. Reiling,</b>                  |
|                         |                      | Schlossermeister <b>H. Riediger,</b>          |
| „ VI. „ „               | „Saalchloßbrauerei“: | Landgerichtssekretär a. D. <b>K. Tretrop.</b> |

Wahlzeit: Dienstag und Mittwoch 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Die Vorstände der sechs kommunalen Wahlbezirks-Vereine, der Haus- und Grundbesitzer-Vereine, des Bürgervereins für städtische Interessen und die Beamtenschaft.

# Vor der Entscheidung!

## Wähler der III. Abtheilung!

Nochmals richten wir an alle bürgerlich denkenden Wähler die Aufforderung, ungefümmelt von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Gilt es doch diesmal mehr denn je, die ungläubigsten Lügen und wüsten Fälschungen, die ungeheuerlichsten Anschuldigungen und Beschimpfungen, welche in den letzten Tagen seitens der Sozialdemokratie gegen jeden Andersdenkenden geschleudert worden sind, auf das Allerentschiedenste zurückzuweisen.

Auf zum Kampf gegen sozialdemokratische Tyrannei, Bevormundung und Ueberhebung. Hinweg mit dem sozialdemokratischen Joche. Mitbürger! Auf zur Vertheidigung der bürgerlichen Rechte! Auf zur Wahl! Mann für Mann wähle die bürgerlichen Kandidaten:

- |   |   |
|---|---|
| I. Bezirk Herrn Seifenfabrikant <b>E. Kobert,</b> | IV. Bezirk Herrn Kaufmann <b>F. Döhler,</b>       |
| II. „ „ Rechnungsrath <b>K. Sieber,</b>           | V. „ „ Baumeister <b>F. Gygas,</b>                |
| III. „ „ Kaufmann <b>E. Beyer,</b>                | VI. „ „ Bildhauer <b>P. Reiling,</b>              |
| „ „ Stellmachermeister <b>W. Fräntzel,</b>        | „ „ Schlossermeister <b>H. Riediger,</b>          |
|   | „ „ Landgerichtssekretär a. D. <b>K. Tretrop.</b> |

Die Vorstände der sämtlichen kommunalen Wahlbezirks-Vereine, des Bürgervereins, der Haus- und Grundbesitzer-Vereine und die Beamtenschaft.

III. Abtheilung. III. Bezirk.

## Handwerker! Geschäftsleute!

Nacht Euch durch das Geschrei der Sozialdemokraten nicht irre machen, sondern wählt

# Sieber.

Mehrere Wähler.

Fernspr. 1974. **G. Kohlig** Fernspr. 1974.

Contor und Lager: Leipzigerstrasse 91.

Tafelglas, Spiegel-, Rohglas-Handlung,  
Hohlglas en gros.  
Werkstatt für Glaserarbeiten.

## Techn. u. Patentbureau

von Civilingenieur **A. Baumbach,** Röserstr. 4.  
Patentbesorgung und Verwertung, technische Arbeiten, Gutachten, Taxen, Expertisen, Entwürfe, Berechnungen, Bauleitungen, Kraftermittlungen.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

## Hôtel „Wettiner Hof“.

Fernspr. 386. Ref.: Hoh. Mätzscher, Magdeburgerstr. 5.

Halle meinen im modernen Style neu erbauten

### Saal nebst Vereinszimmer

zur gef. Benutzung bei Festlichkeiten und Versammlungen angelegentlich empfohlen. — Vereinszimmer noch für einige Abende in der Woche fest zu vergeben.

Auswahl von Rheinweinen, Münchener, Original-Bisener und Lagerbieren. ff. Weine.

Das beste tägliche Getränk.

# van Houten's Cacao

Nahrhaft und wohlschmeckend.

Wähler der III. Abtheilung. III. Wahlbezirk.

## Mitbürger!

Fort mit der einseitigen Massenverrichtung, wählt keinen Sozialdemokraten, wählt die bürgerlichen Kandidaten

# Beyer u. Fräntzel.

Viele Wähler aus Handwerkerkreisen.

## Hôtel u. Restaurant „z. gold. Schiffchen“

Gr. Ulrichstr. 37. Herr. Heller. Fernspr. 649.

Gut ausgestattete Logirzimmer von 1,50 an.

Mittagstisch von 12½—2 Uhr, im Abonnement 1,00.

Gewählte, der Saison entspr. Speisekarte,

u. A. auch täglich frische Pfahmschalen.

Zwischengerichte: Ragouts, Fricassée, Ital. u. Russ.

Salat auf vorherige Bestellung auch ausser dem Haus.

Saal mit anschließenden Nebenzimmern zur Abhaltung von Gesellschaften, Versammlungen, Hochzeitsfeierlichkeiten etc. bestens empfohlen.

Donnerstag, den 7. November a. cr.: Schlachtfest.

## Restaurant Peissnitz

→ Fernsprecher 723. ←

In Stiphon à 5 Liter verkäuflich:

Wiñener Urquell **Wt. 3,00.**

Wiñener Bürgerbräu **„ 2,50.**

Wiñener aus der Halleischen Aktien-Bierbrauerei **„ 1,50.**

Alle Bestellungen, welche bis 7 Uhr Abends eingeht, werden sofort ausgeführt.

## Hermann Schröter.

Mit 2 Beilagen.









Provinz Sachsen und Umgebung.

Torgau, 4. Nov. (Eckhorn.) - Leichnam mit ...

Offenwerda, 4. Nov. (Stäblich.) In der letzten ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Gerstungen, 6. Nov. (Am Reformationsfest.) ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

„Kaiserhofes“ hierorts ab. Gegenwärtig besteht der Verein aus 215 ...

Leinhardt, 4. Nov. (Hoffmann.) ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Gauvorfahrt. Der einzige Sohn Friedrich, der Schlichter war ...

Jena, 4. Nov. (Unfall.) Am Samstag fand sich in der ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Weißenfels, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...



Höpfner & Pieperhoff. Anfertigung von Photographien.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Bestimmungen des Regalrats vom 8. August 1835, nach welchem Herze, Haushaltungsvorstände, Haus- und Gutsverwalter verpflichtet sind, von anstehenden Kenntnissen der Polizeibehörde und bezüglich Anzeigen zu erheben, werden hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß diese Anzeigen schon zu erfolgen haben, wenn der Verdacht einer ansteckenden Krankheit vorliegt.  
S a l l e a. S., den 1. November 1901.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Zwecks Vornahme von Arbeiten wird die Rathhausstraße zwischen der Kleinen Steinstraße und dem Karzerplan vom 4. November ab bis auf Weiteres gesperrt.  
S a l l e a. S., den 31. Oktober 1901.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Handelskammer bringt hierdurch zur Kenntnis, daß im 1. Wahlbezirk (Stadt Halle a. S., Kreis Merseburg und Calbe) bis zum Ende des Jahres eine Ergänzungswahl für die ordnungsmäßig ausstehenden Mitglieder der Herren  
Kaufmann **Wilhelm Böhr** (verstorben) zu Halle a. S.,  
Paul Hofmeister " " "  
Eugen Weidner " " "  
Waisfabrikant **Bruno Reimicke** " " "  
Büchsenfabrikant **August Schulze** " " "  
Kaufmann **Edw. Lehmann** " Merseburg.  
Wahlvereinsdirektor **Fritz Kammann** " Mühlberg,  
sowie eine Ergänzung für den durch Tod ausgeschiedenen Herrn Kaufmann **Max Thieme** zu Halle a. S. stattfinden hat. Die Listen der Wahlberechtigten für diesen Wahlbezirk werden zum Zwecke der einträglichen Feststellung in den Geschäftsräumen der Handelskammer (Magdeburgerstr. Nr. 60) in der Zeit vom 6. bis einschließlich 13. November d. J. öffentlich ausgestellt werden. Einwendungen gegen die Liste sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer anzubringen.  
Halle a. S., den 1. November 1901.

**Die Handelskammer.**

Kulow. Steckner. Dr. Pfahl.

Auf Antrag des Konfessionsratters soll das Hausgrundstück des Holzhandels **Friedrich Oelzarth** in Frose Nr. 204 daselbst von 1430 qm und der Garten von 1584 qm Fläche im Ostthor zum „Walden Büden“ in Frose Mittwoch, den 11. Dezember 1901, Nachmittags 4 Uhr versteigert werden.  
Verzogl. Amtsgericht Ballenstedt.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Anstreichung.**  
Das alle zweiwöchentliche anstreichende Thor von Eingang des Stadtgottesackers soll im Wege der Wettbewerbs verkauft werden. Das Thor, welches 1,95 m bis zum Kämpfer und 2,22 m i. H. bis zum Scheitel hoch ist und eine Breite von 2,55 m i. H. hat, ist im Maßstabe hierzuleist zur Ansicht aufgestellt.  
Angebote auf Ankauf des Thores sind bis Freitag, den 8. November d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen.  
Halle a. S., den 30. Okt. 1901.  
Der Stadtbauamt. Gemmer.

Die königliche Landesförsterei Plosta hat Bestellungen annimmt, hat bei Rud. Möser an der Thüringer Eisenbahn zu vergeben. Kaufwillige wollen sich an die Administration der Landesförsterei in Plosta bei Naumburg a. S. wenden.  
P l o s t a, den 28. Oktober 1901.  
Der Revorator.

**Mittergut**  
oder  
**großes Gut**  
faule sofort, wenn meine Säuler mit 200 000 Mk. Guthaben ganz oder theilweise in Zahlung genommen werden. Offerten an Herrn E. R. Kroll, Gemmin (Eadlin).

**Villengrundstück,**  
höchsterhöchst, mit großem Garten, in bevorzugter gelungener Lage, 18 Zimmer, für 1 oder 2 Familien passend, billig zu verkaufen. Näheres durch  
**Rudolf Mosse, Brüderstraße.**

**Mittl. Pferd (Kappe)**  
sicherer Einrunder, billig zu verkaufen. **Mausfelders, 57.**  
100 St. Schwere  
**Engl. Schäre**  
verkauft  
**Isesmann, Böfau, Bez. Halle a. S.**

**10 Stück bayerische Zugochsen**  
verkauft  
**Mittergut Bötzen**  
bei Camburg a. S.

**Zughund**  
zu verkaufen  
**Nietleben, Schulhof 24.**

**Speise- u. Futtermöhren**  
geben in größeren und kleineren Sorten ab  
**H. Scharf, Thürnenberg.**

Eine junge, neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen  
Zwischen Nr. 16 bei Cypin.

**Saxonia,**  
die beste Speisestärke, welche es giebt, liefert sich Haus und Tisch. Verkauft zur Verfügung des Vertriebsbüros, 4 im Laden, sofortige Bestellungen sind entgegen genommen.  
**Franz Walther, Meiningen.**

**Speise-Kartoffeln**  
Magnum bonum, von 10 Ctr. ab frei Haus Halle, à Ctr. 2,25 Mark, in Fuhren billiger.  
Bestellungen nimmt an **Paul Hussmann, Alter Markt 7.**

**2000 Ctr. Kartoffeln,**  
Magnum bonum u. Saxonia, sind abzugeben bei  
**M. Krauer, Schwabitz bei Gatters.**

**Siemens' Gasheiz- und Badoefen**  
Friedr. Siemens  
Dresden  
Nothnauerstr. 1.

**2 amerik. Oefen,**  
sich gut erhalten, neues System, zu verkaufen. Off. unter B. d. 1832 an **Rudolf Mosse, Brüderstraße.**

**Nasennelle**  
fortwährend  
**John Bernhardt, Reiterstraße 4.**

**Katzenfelle**  
Carl Friedrich Nachf.,  
Große Wärfertstr. 2.

Getragene Dreier- u. Zweierfaden Schühwerk, alles Gold, Silber, Gewebe, Wollen, Plüsch, weite u. Enfr. Uhren, Wadler, Möbel, Betten, Waagen werden zu jedem Preise gekauft  
**Schillerhof 1, am Markt**

**Auktion von landwirthsch. Inventar**

im Gute Nr. 14 in Wallendorf bei Merseburg.  
Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll  
Dienstag, den 12. Novbr. cr., Vorm. 10 Uhr  
familiäres vorhandene vorzügliches lebende und todt Wirthschaftsinventar öffentlich zu den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
Zum Verkauf kommen:

**2 gute Pferde, 4 Kühe, Aderwagen, Dreschke, Dresch-, Drill-, Häcksel- und Reinigungsmaschinen, Ringel- u. Glatwalzen, Rübennühle, Pflüge, Eggen, Krimmer, eif. Nachharke, Pflanzensack, Centesimalwaage, Futterartikel und vieles Andere.**  
Der Besitzer.

**Zu verkaufen!**  
Wohl besser rentabelster Landbesitz der Provinz.  
Mittergut, ca. 3700 Morgen, davon 600 Morgen waldig, 340 Morgen wertvolle Forsten, 8 Morgen Waffer, ca. 2700 Morg. Acker, meist tiefgründig, kammreicher, durchläßt, Haaps, Weizen- und Futterertrag, 2 km Chaussee m. Bahnhof, ca. 6-7 km zwischen zwei Garnisonstädten, beste Abfuhr. Große Brennerei (67 557 S. Conting.) neuw. Einrichtung, ebenso Molzerei-Entrustung, mit bester Verwertung der Milch, Maltz, Schrot, Holzspäne mühlen, Pflanz- u. Obstbau, große Laubbäume mit eigenem Maschinen. Im großen praktischen Park hochherarchisches Schloss mit elektrischer Beleuchtung, ebenso des andrer. vorzüglichen Wirthschaftshofes mit betande durchaus nur besten massiven Gebäuden. Vorzügliches lebendes und todtes Inventar, neueste Maschinen. Gute Gutsverhältnisse, da nur gute Wohnungen. Beste Guts- und Hühnerzucht. Preis 1 000 000 Mk. Anzahlung 250 000 Mk. Rest auf Wunsch langfrist. Hypothek. Offerten unter Nr. J. 1000 an den Deutschen Verlag, Berlin SW. 46 erbeten

Von heute ab steht ein großer Traktor prima hochtragender u. neumilch. Kühe, bestes Milchvieh, präpariert bei mir zum Verkauf.  
**S. Pffferling, Halle a. S., Braudstraße 17, Fernruf 2196.**



**Ziehung** 29. Novbr. 2., 3., 4. Nachr. in Berlin im Ziehungssaal d. Kgl. General-Lotteriedirection. 400 000 Loose.

**7. Wohlfahrts-Lotterie**  
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.  
Loose à Mark 3.30  
16,870 Geldgewinne, ohne Abzug:  
1 Haupt-Gewinn M. 575,000  
1 Haupt-Gewinn M. 100,000  
1 Haupt-Gewinn M. 50,000  
1 Haupt-Gewinn M. 25,000  
1 Haupt-Gewinn M. 15,000  
2 à 10,000 = 20,000  
4 à 5,000 = 20,000  
10 à 1,000 = 10,000  
100 à 500 = 50,000  
150 à 100 = 15,000  
600 à 50 = 30,000  
16,000 à 15 = 240,000  
Wohlfahrts-Lotterie verwendet. General-Debit  
**Lud. Müller & Co.**  
in Berlin, Breitestr. 5 u. in Hamburg, Nürnberg, München.  
Tel.-Adr.: Glücksmüller.  
wird garantiert durch die

**Canolin-Seife** mit dem Pfeilring.  
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.  
Eine Fettsäure ersten Rangs.  
Canolinseife Merzlinkefals.  
Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin achte man auf die Marke Pfeilring.

**Fortlaufende Eingänge** entliegender Neuheiten für  
**Tiefdruck- u. Brandmalerei** auf Holz-, Sammet-, Leder-, Seide, Aquarell, Bohlen, Malerei.  
Fayenceplatten, Korb- und Flachschneid-, Lederpuzen.  
Vorlagen, Farben, Pinsel, Malkasten, Staffeleien, Zeichenentwürfen  
Untertrieb in allen Techniken.  
**Weihnachts-Ausstellung I. Etage.**  
**Joh. Nietzsche, Geleistraße 15, Fernruf 2326.**

**Bazar**  
Zur Unterstützung der Armenvereine von Remmert und Glaucha  
abgehalten werden, und zwar am 12. und 13. November, Dienstag und Mittwoch, von 10-6 Uhr in dem günstig bewilligten großen Saal des Obng. Vereinshauses („Kronprinz“).  
Die schwereren Bestimmungen unserer Briefen, in denen sich die jungen leidenschaftlichen Gemeinden unter blutigen Martirium fähig bewährt haben, machen es uns zur besonderen Pflicht, alle Freunde der Sache und Glieder unserer Gemeinden um weitere werthvolle Beiträge zu bitten.  
S a l l e a. S., im November 1901.  
**Für Glaucha:** Frau Pfarrherr Knauth, Frau Professor Franke, Frau Geheimrath Fries.  
**Für Remmert:** Frau Professor Franke, Frau Pastor Meinhof.

**Dauerbrandöfen,** emant. System, schwarzvermalt.  
**Dauerbrandöfen,** emant. System, emantirt und mit Majoliceinlagen.  
**Dauerbrandöfen,** irisches System, schwarzvermalt.  
**Dauerbrandöfen,** irisches System, emantirt und mit Majoliceinlagen.  
**Cadés Pat. Kaminöfen,**  
**Demmer's Universal-Mantelöfen,**  
**Gasöfen, Petroleum-Heizöfen, Gaskochherde,**  
**„Promethen's“ transportable Kochherde**  
für Haushaltungen, Hotels u.  
**Wilh. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 62.**

**Photograph. Apparate,**  
alle Bedarfs-Artikel  
in nur besser Qualität.  
Verfandt nach auswärt. - Interessenten Preisliste frei.  
**Max Wergien, Halle a. S., 4 Neuhäuser 4, Spezialhandlung für Photographie.**

**Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!**  
Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:  
**Brause & Co. Jena**  
Professor I. F. F. od. M. Spitzer zu 20 Pf. i. d. Schreib-Handl.

**Strumpf-Anstrickerei**  
Anfertigung nach Maass in Hand- u. Maschinenstrickerei.  
Einzerverkauf fertiger Strumpfwaren zu billigsten Preisen.  
Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ausführung.  
**H. Schnee Nachf., A. Ebermann, Bedeutendstes Strumpfwaren-Fabrikations-Geschäft mit eigenem Maschinenbetrieb, Halle, Gr. Steinstrasse 61.**

**Gratis u. frei**  
Illustr. Preisliste.  
Beliebte Brasil 100 St. Mk. 3,70  
500 " 15,-  
Geschenk für Raucher: 4 divers. ff. Sorten à 25 Stück  
100 St. Mk. 4,70  
500 " 20,-  
Sortiment No. 43 10x10 Sorten  
100 St. Mk. 4,40  
500 " 18,50  
100 " Riese Mk. 5  
Echt Pastordittler-Rauchtabak für lange, mittel und kurze Pfeifen 10 Pfd. Mk. 5,-  
Altes frei Nachnahme.  
Garantie: Zurücknahme.  
**W. Harrsen, Tabakfabrik Husum, Schlesw. Holstein**

**Antike Möbel,**  
als einzl. Stühle, Stimmuhren, Federn, Schreibzeuge empfiehlt  
**Gustav Feseler, Gr. Ulrichstraße 28.**

**Zür Weihnachten.**  
Wäsche sowie Damsticker, auch für Braut-Ausstattungen, sehr sauber und billig angefertigt.  
**Meckelstraße 21, I. I.**

**Riese 100 Stk. in 17-20 Tre.**  
Zantecchi, Meschidicant, Be- trieb u. Sporthen-Kapital in ihrem Bistrit in jeder Sache.  
**Stroh Verlag, Mannheim.**